

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1965)
Heft: 1

Artikel: Neue Rekorde für die Bundeskasse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Rekorde für die Bundeskasse

Annahmen sind also im Berichtsjahr noch einmal überstiegen worden. Das Budget ist nunmehr auf die tatsächlichen Einnahmen des Bundes ausgerichtet.

Die Fiskaleinnahmen des Bundes, welche rund vier Fünftel aller Bundesseinnahmen ausmachen, erreichten im Jahre 1964 mit 4482 Millionen Franken (Bruttoertrag) eine neue Rekordhöhe. Damit wird erstmals die Vier-Milliarden-Grenze überschritten. Gegenüber 1963 ist eine Zunahme von 835 Millionen zu verzeichnen. Der Voranschlag rechnet mit 4170 Millionen Franken.

Die einzelnen Steuern haben wie folgt am Ergebnis beigetragen:

	1964	1963
	(In Mio. Franken)	
Einkommens- und Vermögenssteuern		
Wehrsteuer	725,9	309,6
Verrechnungssteuer	316,9	240,8
Militärpflichtersatz	32,9	30,5
Stempelabgaben	267,8	242,5
Verbrauchssteuer		
Tabaksteuer	159,3	152,1
Biersteuer	27,3	24,7
Warenumsatzsteuer	1138,7	1001,6
Luxussteuer	55,0	73,0
Zölle		
Einfuhrzölle	964,3	908,4
Tabakzölle	96,7	91,5
Treibstoffzölle	461,7	412,1
Zollzuschlag auf Treibstoffen	152,4	111,9
Uebrige Zollzuschläge	22,0	13,4
Uebrige Abgaben	114,7	107,4

Die Anteile der Kantone (an der Wehrsteuer, am Militärpflicht ersatz, an den Stempelabgaben) machen 277,4 Millionen Franken (146,9 Millionen im Vorjahr) aus.

Bei einer Würdigung dieses Rekordergebnisses ist einmal zu berücksichtigen, dass 1964 ein sogenanntes wehrsteuerstarkes Jahr war und dass daher unter diesem Titel von vornehmerein bedeutend mehr als im Vorjahr zu erwarten war. Aber auch so darf das Jahr sich sehen lassen,

Das Gesamtresultat liegt um 312 Millionen Franken höher als seinerzeit budgetiert wurde. Dabei wurde bei der Budgetierung - wie man in der entsprechenden Botschaft vom 18. Oktober 1963 nachlesen kann - nicht etwa pessimistisch vorgegangen. Man nahm im Gegenteil an, dass die gute Wirtschaftsentwicklung weitergehe und dass auf Grund der in letzten vier Jahren gemachten Erfahrungen die Fiskaleinnahmen immer etwa um 10 Prozent besser, als im jeweiligen Voranschlag geschätzt, abgeschlossen haben. Diese optimististischen

Geben Sie

Reklamenklausur in einem Jahr

Annahmen sind also im Berichtsjahr noch einmal übertroffen worden. Man wird allerdings im Bundeshaus darüber nicht nur eitel Freude empfinden. Schon heute weiss man, dass gegenüber dem Voranschlag 1964 auch die Ausgaben höher ausfallen werden. Die im Laufe des letzten Jahres bewilligten Nachtragskredite haben diese Tendenz schon frühzeitig angekündigt.

Die Zeitung "Der Spiegel" schreibt am 10. Oktober 1963 bis Oktober 1964. Die Flut hält an, alle Tage liegen verschüttete Briefe im Briefkasten. Das nennt man Konjunkturwurfung."

Nach dem Bericht der "Gesetzgebungs-Korrespondenz" schildert die Postassassin, wie schwierig es ist, dieses unerwünschte Laster von Reklamessendungen wieder los zu werden. Sie schreibt weiter, dass der Kehrichtabfuhr, und bemerkt zu dem obigen, dass der Markt momentan voll Gutscheine: "Vermehrt Briefmarken - Tauschpartner anfragen den Produkten, Verlockungen und Versprechen, die sich auf den Tausch beziehen, ebenso wie die im Ausland absetzbar

Vor allem von Landsleuten aus der Schweiz erhalten wir laufend Anfragen um Vermittlung eines Tauschpartners für schweizerische und liechtensteinische Briefmarken. Wenn Sie sich dafür interessieren, bitten wir Sie, sich beim Schweizer-Verein zu melden. Wir werden Ihre Adresse recht gerne weiterleiten.

Die Schweiz - heute

Unter diesem Titel gaben wir im letzten Mitteilungsblatt bekannt, dass ein neues Buch für junge Schweizer im In- und Ausland erschienen sei zum Preise von über Fr.30.--. Dieser Preis für das Buch "Die Schweiz - heute" ist uns vom Auslandschweizersekretariat in Bern mitgeteilt worden. Inzwischen haben wir erfahren, dass diese aktuelle Gesamtschau der Schweiz in den Buchhandlungen für Fr.18.-- erhältlich ist. Der Schweizer-Verein kann den Mitgliedern die Ausgabe für Fr.10.-- vermitteln.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch auf das ausgezeichnete Werk "Schweizer, du musst es wissen" speziell hinweisen. Wir freuen uns umso mehr, dieses wirklich gute Werk empfehlen zu können, war doch an der Bearbeitung dieses Buches unser Mitglied Frau Dr.Dr.Edith Ringwald massgeblich beteiligt.

Ein weiteres Buch ist ein grosses Autoren, das nachstehend das Auslandserwerbskonto besitzt, ausgearbeitet und publiziert worden. Es soll soviel wie möglich unterschrieben und den Parlamenten der verschiedenen Staaten zur Bekämpfung unterbreitet werden.